

Licht und Finsternis

Predigt über Johannes 1,5¹

Die dunkelsten Tage liegen hinter uns.
 Jetzt nimmt das Tageslicht wieder zu.
 Wir leben im Rhythmus von Tag und Nacht.
 Und das ist gut.
 Wir leben auch im Rhythmus von Jahreszeiten und Jahren.
 Das Wiederkehrende gibt Sicherheit.
 Neben dem, was ständig wiederkehrt
 gibt es Dinge, die sich ständig ändern oder schnell ändern können.
 Die Zeit geht weiter.
 Das macht es spannend.
 Jahreswechsel.
 Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückschauen,
 da wird es Positives und Negatives gegeben haben, Lichtvolles und Dunkles.
 Was das neue Jahr bringt, wissen wir nicht wirklich.
 Aber vermutlich wird es ja auch wieder eine Mischung sein.
 Es wird hoffentlich Positives und Lichtvolles geben,
 aber vermutlich auch Negatives und Dunkles.
 Was wird überwiegen? Was wird stärker sein?
 Unser wer bestimmt das? Die anderen, die Umstände?
 Oder bestimmen *wir* das? Oder Gott?

In diesen Tagen bin ich an einem Satz aus dem Johannesevangelium hängen geblieben.
 Er ist wie eine Zusammenfassung, sozusagen eine Kurzfassung
 des gesamten Evangeliums.²

Johannes 1,5:

*Das Licht scheint in der Finsternis,
 und die Finsternis hat es nicht ergriffen.*

Gott, Jesus, Licht und Leben – das gehört bei Johannes aufs engste zusammen.

Licht ermöglicht erst Leben.

Licht lässt uns sehen.

Licht ist in der Bibel ein stehendes Bild für Gott.³

Gott ist Licht.⁴

Licht bedeutet Gottes Gegenwart, Gottes Wohlgefallen, Wohlwollen, Gunst.⁵

Das Licht, von dem Johannes redet, lässt uns sehen, was Gott tut.⁶

Im Licht erkennen wir das.

Ja, Gott ist am Wirken!

Das Licht scheint.

Und zwar ständig, kontinuierlich.

Johannes hat hier eine Zeitform⁷ gewählt, die besagt:

Das Licht scheint auf Dauer.

¹ Frei gewählter Predigttext zum Jahreswechsel 2013/14

² Rogers, *The New Linguistic and Exegetical Key to the Greek New Testament*, Zondervan © 1998 zur Stelle

³ *The Jewish Annotated New Testament*

⁴ 1 Joh 1,5; Vgl. auch Jak 1,17

⁵ *The Jewish Annotated New Testament*

⁶ Rogers a.a.O.

⁷ Präsens im Griechischen

Das Licht gibt für immer Licht.
 Das hört nie auf.
 Das dürfen wir immer wissen,
 egal, in welcher Lage wir sind oder in welche Lage wir kommen:
 Das Licht ist da und scheint!
 Gott ist da!
 Sein Wohlgefallen, Sein Wohlwollen, Seine Gunst ist da.
 Gott ist am Wirken!
 ER möchte, dass wir das sehen, erkennen und anerkennen!
 Egal was ist und was kommt!
Das Licht scheint.

Es scheint in der Finsternis.

Wo sonst?
 Natürlich ist die Finsternis auch da.
 Die Macht der Sünde und was dahintersteckt macht unsere Welt dunkel.
 Aber Licht ist immer stärker als das Dunkel!
 Finsternis kann das Licht nicht auslöschen,
 sondern Finsternis wird immer vom Licht erhellt.
 Die Finsternis kann keine Aktivitäten entwickeln, das Licht zu beseitigen,
 sie kann sich dem höchstens verschließen, sich vor dem Licht abschotten.

*Das Licht scheint in der Finsternis,
 und die Finsternis hat es nicht ergriffen*, schreibt die Lutherbibel.
 Das letzte Wort kann man verschieden übersetzen.
 Das Hauptwort bedeutet *empfangen, nehmen*.
 Und dann ist da noch eine Vorsilbe, die das Hauptwort verstärkt und so viel bedeutet wie:
herab, abwärts, nieder, runter, gegen, völlig, gänzlich.⁸
 Die Finsternis hat es *nicht begriffen, verstanden, kapiert,
 sich nicht angeeignet, erlangt und erkannt*, könnte man übersetzen.⁹
 Ja, vielen bleibt Gott und Sein Tun verborgen.
 Viele haben nicht erkannt und erkennen bis heute nicht,
 was es mit Jesus auf sich hat, wer Er war und ist.
 Viele reagieren auf Gott und Sein Tun nur mit Unverständnis
 und man kann es ihnen nicht nahebringen.
Der Gott dieser Weltzeit (gemeint ist Satan)
*hat die Gedanken der Ungläubigen blind gemacht,
 so dass sie das Licht nicht sehen,
 das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi...*, erklärt Paulus einmal.¹⁰
 Das Licht ist da und scheint.
 Aber viele, die selber im Finstern sind, sehen das nicht, erkennen das nicht.

Es gibt sogar Christen, die sehen nicht Gottes Wirken,
 sondern immer nur das Negative, das Dunkle, das Wirken der Finsternis.
 Das ist wie eine geistliche Sehstörung.
 Ihr geistlicher Durchblick, den sie durchaus haben, funktioniert nur in *einer* Richtung.
 Sie scheinen mehr vom Teufel fasziniert¹¹ als von Gott begeistert zu sein.

⁸ Menge-Güthling, Griechisch-deutsches Hand- und Schulwörterbuch
 sowie Schirlitz, Griechische-Deutsches Wörterbuch zum Neuen Testamente, Gießen 1893

⁹ In diesem Sinne wird das Wort katalambano z.B. in Röm 9,30 verwendet. Johannes selbst allerdings verwendet katalambano nie im Sinne von „begreifen“. Vgl. übrigens 1 Kor 2,8!

¹⁰ 2. Kor 4,4

So sehen sie sehr klar, wie die Finsternis, das Antichristliche in unserer Welt, auch in unserem Land, sogar in unserer Kirche, zunimmt. Und das **ist** so! Das stimmt! Das ist eine Tatsache! Aber die viel größere Tatsache ist:
Das Licht scheint!
Das Licht scheint in der Finsternis!
 Und zwar ständig, ohne Aufhören, ohne aufzuhören!
 Die Finsternis kapiert und sieht das nicht!
 Aber du darfst das sehen und kapieren!

Und noch etwas solltest du kapieren und verstehen:
Die Finsternis hat das Licht nicht ergriffen, das kann¹² man auch übersetzen:
Die Finsternis hat das Licht nicht überwältigt, ausgelöscht, nicht auslöschen können¹³, nicht überwinden können, nicht in feindlicher Weise ergriffen und überwältigt.¹⁴
 Finsternis hat gegen das Licht keine Chance, keine!
 Zusammengefasst:
 Die Finsternis hat das Licht nicht verstanden und nicht ausgelöscht, nicht verstehen und nicht auslöschen können.
 Johannes wählt in Bezug auf die Finsternis auch eine andere Zeitform.
 Das Licht scheint kontinuierlich, unbeirrbar immer.
 Die Finsternis versuchte in einer Einzelaktion das Licht feindlich zu ergreifen und zu überwinden – vergeblich.
 Wir können dabei an die Kreuzigung von Jesus denken.
 Die Finsternis kann immer nur Einzelaktionen starten, gezielte Angriffe, Nadelstiche, immer neue Versuche.
 Dann muss sie wieder aufgeben.
 Das Licht scheint und scheint und scheint und scheint ganz kontinuierlich und immer weiter und weiter und weiter.
 Licht ist positiv, Energie, Kraft.
 Finsternis ist eigentlich nichts.
 Nur ein Mangel, nur Abwesenheit, Leere.

Licht ist immer stärker als die Finsternis.
 Vergebung ist immer stärker als die Sünde.
 Der Geist Gottes ist immer stärker als die finsternen Mächte.
 Gottes Heilkraft ist stärker als jede Krankheit.
 Gottes Heil ist stärker als alles Unheil.

Und so sollten wir verstehen:

- Das Licht scheint in der Finsternis, dringt in sie ein, erhellt sie.
- Satan und seine Untertanen widerstehen dem Licht, können aber seine Kraft nicht durchkreuzen.

¹¹ „fasziniert“ kommt von „fascinäre“ = „behexen“

¹² und **muss** man hier bei Johannes wohl auch so übersetzen!

¹³ so die Elberfelder Bibel in einer Fußnote, Neues Leben, Neue Genfer Übersetzung, ähnlich die Volxbibel: Die Dunkelheit hatte keine Chance gegen das Licht.

¹⁴ In diesem Sinne wird das Verb katalambano z.B. in Joh 12,35 verwendet

- Das Licht siegt – egal, wie groß die Opposition ist. Licht ist immer stärker als das Dunkel.¹⁵

Du darfst zum Licht gehören.

Ihr wart einst Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn.

Führt euer Leben als Kinder des Lichts, ruft Paulus den Christen einmal zu.¹⁶

Und Jesus selbst sagt in Johannes 12:

*Führt euer Leben solange und wie¹⁷ ihr das Licht habt, damit euch die Finsternis nicht ergreift oder überwältigt.*¹⁸

Hier haben wir dasselbe zusammengesetzte Wort für „*ergreifen*“:

Die Finsternis kann das Licht nicht feindlich *ergreifen* –

höchstens *euch* kann sie ergreifen und überwältigen,

und zwar dann, wenn ihr nicht im Licht lebt, wenn ihr das Licht nicht habt,

sagt Jesus.

Deshalb nutzt das Licht!

So mancher schaut ängstlich in die Zukunft:

Was könnte passieren, wenn...

Wer weiß, was alles noch kommt?

Wie kann ich das schaffen?

So mancher schaut ängstlich auf das Dunkel:

Was könnte noch alles Schlimmes kommen?!

Es wird doch alles immer schlimmer!

Nein:

Es sind nur zwei Punkte wichtig.

Der 1.: Das Licht ist da und scheint.

Das hat Gott entschieden,

das ist eine göttliche Tatsache, die niemand mehr rückgängig machen kann.

Und der 2. Punkt ist die Entscheidung, bei der wir uns immer wieder einfinden müssen:

Ich gehöre zum Licht.

Ich gehöre zu Jesus.

Ich bin sogar Licht, weil Jesus in mir ist.¹⁹

Dann ist die Gegenwart im Licht.

Dann ist die Zukunft im Licht.

Dann ist auch die Ewigkeit im Licht.

Das mögen andere nicht verstehen.

Aber sie können es auch nicht ändern.

Da mag es dunkle Ereignisse geben. Aber das Licht ist stärker.

Da mag es Angriffe der Finsternis geben. Aber das Licht siegt.

Das Licht scheint und scheint und scheint und scheint.

¹⁵ Diese 3 Punkte sind ebenfalls aus Rogers a.a.O.

¹⁶ Eph 5,8

¹⁷ Das griechische $\omega\varsigma$ ist normalerweise mit „wie“ zu übersetzen, bedeutet aber in diesem Falle „solange“. Andere Handschrift haben an dieser Stelle übrigens $\epsilon\omega\varsigma$: solange bis.

¹⁸ Joh 12,35 – wieder *katalambano* wie in Joh 1,5 – diesmal mit eindeutig feindseliger Bedeutung!

¹⁹ Vgl. nochmal Eph 5,8 und auch Matth 5,14

In seinem ersten Brief schreibt Johannes später:

*Die Finsternis vergeht und ist ständig am Vergehen, sie vergeht und vergeht und vergeht, und das wahre Licht scheint bereits, es scheint und scheint und scheint.*²⁰

Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht ergriffen.

Das ist mit *einem* Satz das Evangelium!

Wer diesen Satz ergreift, wer ihn begriffen und verinnerlicht hat,

muss sich von nichts mehr irre machen lassen,

den kann eigentlich nichts mehr aus dem Gleichgewicht bringen. (Ich sagte: „eigentlich“ ...)

Weil niemand und nichts etwas daran ändern kann, dass *das Licht scheint*.

Das Licht ist da und erhellt alles! Gott ist am Wirken!

Das sollten wir sehen und verstehen!

Für das neue Jahr wünsche ich uns allen diese „unausrottbare Gottesgewissheit“²¹,
von der Johannes schreibt!

Halte dich an Gottes Licht! Alles andre hilft dir nicht!

Gebet:

Du Gott des Lichtes und des Sieges!

Am Anfang hast Du das Licht geschaffen über der tiefen Finsternis.²²

Seitdem gibt es diese Welt und Du bist da und erhältst sie.

In Jesus hast Du neu Dein Licht in unsere Welt gesandt.²³

Seitdem scheint und strahlt es.

Wer Dir gehört, dem hast Du einen hellen Schein ins Herz gegeben.²⁴

Danke, dass niemand mehr im Dunkeln leben muss, auch wir nicht!

Wir danken Dir für das vergangene Jahr, für alles, was gut war,
womit wir beschenkt wurden, was gelungen ist, was wir gelernt haben,
was uns weitergebracht und reifer gemacht hat.

Wir sagen Dir in der Stille, was da in unserem Herzen ist:

Herr Jesus Christus, wir sagen Dir auch, was uns belastet hat, was schwer war,
wo wir Dich nicht verstanden und Dein Licht nicht gesehen haben.

Und wir bekennen Dir und legen unter Deinem Kreuz ab,

was im Licht Gottes nicht bestehen konnte und kann.

Wir sagen Dir in der Stille, was uns beschwert und woran das Gewissen uns erinnert:

Danke, dass Du die Lasten gerne abnimmst!

Bitte vergib uns und mach uns neu durch das Wirken Deines Geistes!

Weil Du am Kreuz dafür gestorben bist, muss diese Finsternis nicht bleiben.

Dafür danken wir Dir und nehmen Deine Vergebung jetzt an!

Wir bringen Dir jetzt in der Stille, was uns Angst und Sorge bereitet
und worum wir Dich für das neue Jahr bitten möchten:

Herr Jesus Christus: Dein Licht scheint. Dein Licht kommt.

Danke, dass wir uns daran halten dürfen!

Komm auch zu denen, die im Dunkeln leben und nach dem Heil suchen!

Alles kommt ans Licht. Alles wird hell und Nacht wird keine mehr sein.²⁵

Danke, dass Dein Licht unsere Gegenwart und Zukunft wie Ewigkeit ausfüllen will.

Dir sei alle Ehre, und durch Dich dem Vater – im Heiligen Geist. Amen.

²⁰ 1. Joh 2,8: beide Verben im Präsens

²¹ So ähnlich Schlatter, Der Evangelist Johannes, Stuttgart 1930, zur Stelle.

²² Gen 1,3

²³ Joh 1,1-14; 8,12

²⁴ 2 Kor 4,6

²⁵ Offb 21,22-25